

WEGLANDEN – ...und die Nussbaumstraße erstickt im Verkehr

Tun wir doch so, als würden wir uns nicht im Jahre 2023 befinden. Mit all den unangenehmen Schlagworten wie Klimawandel, Erderwärmung, CO²-Ausstoss, Flächenversiegelung und vieles mehr. Denken wir uns einfach zurück in die ‚guten alten Zeiten‘, in die Boom-Zeiten der Neubaugebiet-Erschließungen. Auch damals schon war die solide verkehrsmäßige Anbindung bzw. die angepasste Auslastung von Zufahrtstraßen ein unumstößlicher Punkt. Umso mehr verwundern in diesem Zusammenhang die Äußerungen des amtierenden Bürgermeisters von Ispringen. Zitat von Thomas Zeilmeier in der PZ vom 26.09.2023 zur Ankündigung des Bauprojektes ‚Weglanden‘: „Es war sicherlich kein Schnellbeschluss, sondern sehr lang geplant. Der Bericht aus dem Grundsatzbeschluss ist 40 Seiten lang. Daran erkennt man, dass wir es mit bestem Wissen und Gewissen getan haben.“

Aus Sicht der Anwohner von Nussbaum- und Lutherstraße muss dies aber klar verneint werden!

Schon seit Jahren ist die Verkehrssituation in diesem Wohnbereich bekanntermaßen angespannt und prekär. Beide Straßen sind aufgrund ihrer Schmalheit größtenteils nur einspurig befahrbar. Es gibt keinen reell fließenden Verkehr. Als Ausweichstellen muss oft Privatgrund (Garageneinfahrten) herhalten, bzw. abgesenkte Bordsteine oder auch Parklücken, die faktisch wegen parkender Autos nur selten existieren. An Müllabfuhrtagen fallen die wenigen Lücken oft auch noch weg. Praktisch jeden Tag kommt es durch die allgemeine Enge und durch zu schnelles Fahren zu brenzligen Situationen. An die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30km/h hält sich kaum ein Autofahrer.

Besonders brisant: Durch die Uneinsehbarkeit der Streckenführung an den Stellen Nussbaumstr. 73 und Lutherstr. 25-27 kommt es jeden Tag wiederholt zu Frontalbegegnungen, die die Kfz-Führer zwingen, sich zu einigen, wer denn nun rückwärts rangieren soll. Wenn bei solchen ‚Verstopfungen‘ Fahrzeuge mit Hänger-Betrieb beteiligt sind, eskaliert die Situation mitunter auch. Angeschrammte Felgen, abgefahrene Autospiegel, beleidigende Wortgefechte und gefährdete Fußgänger – sind keine Seltenheit.

Ebenfalls frustrierend: Sportlich flotte Autofahrer umgehen oft das notwendige Abbremsen, in dem sie über abgesenkte Bordsteine einfach drüberflitzen. Das ist ziemlich gefährlich für Passanten – egal ob Mensch, Kind oder Hund! Manch einer kann sich dann nur noch mit einem schnellen Sprung zur Seite in Sicherheit bringen. Senioren oder aber auch Kinder sind hierbei besonders gefährdet.

Weiteres Manko: Der lediglich einseitig vorhandene Gehweg wird häufig verbotswidrig zugeparkt, teilweise oder auch komplett. Das zwingt Fußgänger dann wiederum, auf der Straße zu laufen. Nicht ungefährlich bei dem zu rasantem Verkehr. Der schnelle und eng passierende Verkehr ist auch für die Anwohner eine tägliche Herausforderung. Nämlich dann, wenn sie ihre Autos unbeschadet be- und entladen wollen.

Fahrbewegungen innerhalb Ispringens

Nussbaum- und Lutherstraße – sind eine wichtige Verkehrsachse durch den dicht besiedelten Bereich von Ispringen, der sich östlich der Eisinger Straße erstreckt. Diese Achse ist durch den Individualverkehr schon jetzt stark frequentiert.

Fahrziele im Nord-Osten des Ortes: Anbindung an die BAB Ausfahrt Pforzheim-

Nord bzw. Eisinger Landstraße, Häckselplatz, Bushaltestelle, Pforzheim-Nordstadt, Zufahrt zu umliegenden Gemeinden Eisingen, Neulingen etc.

Fahrziele im Süd-Westen des Ortes: Anbindung an die BAB Ausfahrt Pforzheim-West, Gewerbegebiet Wilferdinger-Höhe, Schulzentrum Ispringen, Ortskern mit Ärzten, Einzelhandel, Supermarkt, Altenheim, Gewerbegebiet, Bahnhof mit Pendlerparkplätzen, Verbindungsstraße nach Eisingen bzw. Pforzheim Nord

Ein weiterer Umstand wird das **Verkehrsproblem zusätzlich noch verschärfen**. Naherholung sollte im eigentlichen Wortsinn ‚nah‘ und niederschwellig erreichbar sein. Im Fall der Umsetzung von ‚Weglanden‘ wäre das niederschwellige Erreichen von Grün, insbesondere für Anwohner des unteren und mittleren Bereiches um die Nussbaum-/Lutherstraße herum, nicht mehr gegeben. Vor allem für Menschen mit Handicap, Eltern mit Kinderwagen usw. Durch den Bau von ‚Weglanden‘ würde gezwungenermaßen ein verstärkter Individualverkehr in die höhergelegenen Grünflächen stattfinden. Ausgelöst durch erholungssuchende Anwohner, denen der fußläufige Weg ins nächst erreichbare Grün dann zu lang und mühsam geworden ist.

Alles in allem – besteht schon seit längerem eine deutlich angespannte Verkehrssituation, die zusammen mit dem zu erwartenden Mehrverkehr des geplanten Baugebietes 'Weglanden' eine unzumutbare Verschärfung ergeben würde. Hiergegen setzen die sich die Betroffenen zu Recht und mit aller Deutlichkeit zur Wehr! Zu einem Neubauprojekt dieser Größenordnung gehört zwingend eine schlüssige Verkehrs-Planung mit dazu. Diese fehlt bis dato.

Kann ein Bürgermeister den Anwohnern eines ‚historisch schmalen Durchgangssträßchens‘ – sehenden Auges einen solchen Verkehrsinfarkt zumuten?! Die Bürgerinitiative täte gut daran, beim **Verwaltungsgerichtshof einen Normenkontrollantrag** zu stellen. In einem Normenkontrollverfahren würde dann festgestellt, ob die mit 'Weglanden' verbundene Verkehrszunahme tatsächlich ausreichend geprüft wurde.

Anwohnerin der Nussbaumstraße, 30.09.2023